

Protokoll

über die zweite Bürgerversammlung zum Thema Gemeindeentwicklungskonzeption (GEK) am 08.12.2016 im Freizeitzentrum Ostseebad Nienhagen

Ablauf der Veranstaltung

1. Begrüßung durch den Bürgermeister *Uwe Kahl*
2. Information über Zielstellung, Arbeitsstand, Leitbilder und Mitglieder der AG durch den Vorsitzenden der Arbeitsgruppe *Prof. Dr. Jürgen Lüscher*
3. Vorstellung der Leitbilder 1, 2 und 5 *Prof. Dr. Karl-Heinz Breitzmann*
Diskussion
Pause
4. Vorstellung der Leitbilder 3, 4 und 7 *Erika Höfer*
Diskussion
5. Vorstellung des Leitbildes 6 *Siegfried Bonin*
6. Weitere Fragen/Meinungen
7. Weiterarbeit der Arbeitsgruppe GEK

Im Präsidium haben Platz genommen:

Uwe Kahl	Bürgermeister der Gemeinde
Prof. Dr. Jürgen Lüscher	Vorsitzender der AG GEK
Prof. Dr. Karl-Heinz Breitzmann	Stellvertreter des Vors. der AG GEK
Erika Höfer	Stellvertreter des Vors. der AG GEK
Siegfried Bonin	Mitarbeiter der AG GEK, Verantw. für Verkehrs entw.

Bürgermeister Uwe Kahl eröffnet 18:00 Uhr die Veranstaltung und begrüßt die Teilnehmer.

22 interessierte Einwohner sind erschienen. Die geringe Teilnahme ist sicher in der Vorweihnachtszeit und den damit verbundenen vielen Veranstaltungen zu sehen. Der Bürgermeister bittet die Teilnehmer bei der heutigen Veranstaltung nicht über den Wasser-Wander-Rastplatz (WWRP) zu diskutieren. Es wurde viel Material veröffentlicht, eine Info-Veranstaltung hat stattgefunden und neue Erkenntnisse liegen zur Zeit nicht vor.

Die Moderation übernimmt Prof. Dr. Jürgen Lüscher.

Er stellt sich zunächst vor und informiert dann über den Stand der Erarbeitung der GEK. Viel Zeit und Aufwand wurde in eine tiefgehende Analyse und Erfassung des derzeitigen Zustandes der Gemeinde gesteckt. Auf dieser Grundlage wurden Schwerpunkte für die Gemeindeentwicklung in den nächsten 20 bis 30 Jahren abgeleitet und Leitlinien festgelegt. 11 Leitbilder sollen erarbeitet werden (Übersicht der Leitbilder Dokumentation Blatt 4), die meisten haben einen guten Bearbeitungsstand erreicht und Schwerpunkten wurden herausgearbeitet. 7 werden heute vorgestellt. Dazu soll die Diskussion geführt werden, um möglichst noch viele Hinweise und Vorschläge aus der Bevölkerung einfließen lassen zu können.

Prof. Dr. Karl-Heinz Breitzmann erläutert die Leitbilder 1, 2 und 5

und geht dabei auf die Herausforderungen für die Gemeindeentwicklung ein. (Dokumentation Blatt 9). Nienhagen soll als liebenswertes, beschauliches Ostseebad erhalten werden. Durch die besondere Lage an der Ostsee, mit dem Gespensterwald und der Nähe zur Hanse Stadt Rostock bietet die Gemeinde hohe Wohn- und Lebensqualität.

Nienhagen liegt zum großen Teil im Landschaftsschutzgebiet "Kühlung". Daraus ergeben sich besondere Anforderungen. Mit einer Bürgerinitiative konnte die Erholungswaldverordnung durchgesetzt werden. Die wirtschaftliche Grundlage unseres

Ostseebades ist der Tourismus, er ist der bestimmende Wirtschaftszweig und wird es auch in Zukunft bleiben.

Wir haben eine sehr gute Chronik von unserem Ort, aber keine Aussagen über die künftige Entwicklung. Für unsere Arbeit brauchen wir analytisch richtige Aussagen. Alle offiziellen Statistiken entsprechen nicht der wahren Situation. Es werden beispielsweise bei den Übernachtungskapazitäten nur Anbieter mit mehr als 10 Gästebetten erfasst (Dokumentation Blatt 11). Die Arbeitsgruppe der GEK schätzt aber, dass die doppelte Anzahl von Betten vermietet wird. Nienhagen ist außerordentlich saisonabhängig und braucht neue Angebote, auch zur Saisonverlängerung.

Die Strandinfrastruktur bietet noch viel Potential, z. B. könnte der westliche Strand besser genutzt werden. (Kinderspielplatz, Volleyballplatz u. a.).

Der Vorplatz vor der Haupttreppe sollte als "Gesicht von Nienhagen" neu gestaltet und attraktiver werden. Die Toilettensituation ist bekannt und unakzeptabel.

Die Strandkorbgenossenschaft könnte sich mehr einbringen.

Prof. Dr. Lüsich eröffnet die Diskussion zu den vorgetragenen Schwerpunkten und bittet um Vorschläge und Hinweise zu den Leitbildern. Aber nicht nur auf der heutigen Versammlung sollen Ideen gesammelt werden, sondern wir wollen eine Bewegung in Gang setzen und bitten alle Bürger mitzuarbeiten. Ideen, Vorschläge, Hinweise nehmen Kurverwaltung und Gemeindebüro gerne schriftlich, aber auch mündlich entgegen und sie können auch über das Internet info@ostseebad-nienhagen.de übermittelt werden.

Herr A: Den westlichen Strand besser zu nutzen ist richtig. Auch Strandkörbe könnten dort aufgestellt werden, damit der zentrale Abschnitt entlastet wird. Das gesamte Strandkonzept sollte noch mehr auf die jungen Leute zugeschnitten werden.

Herr B: Der Erholungswald ist nur ein kleiner Teil des Gespensterwaldes. Es hat wieder Holzeinschlag stattgefunden und es entstand erheblicher Schaden. Die Wege sind im schlechten Zustand. Oft wird von Urlaubern/Besuchern nach dem Weg zum Strand gefragt, es fehlen Hinweisschilder. Der Erholungswald könnte attraktiver genutzt werden, wenn beispielsweise ein Kinderspielplatz angelegt würde oder ein Gesundheitspark.

Prof. Dr. Lüsich: Der Gespensterwald ist eines unserer Pfunde. Es könnte noch mehr daraus gemacht werden. Aber alles was dort geschieht oder gestaltet werden soll, ist mit dem Forstamt abzustimmen, und da liegen viele Probleme.

Prof. Breitzmann Der Wald ist genau so wichtig wie der Strand. Auch wenn die Strandurlauber die Hauptmasse darstellen, für die Älteren ist der Wald sehr wichtig. Oft ist es gefährlich durch den Wald zu gehen, da sehr viele Radfahrer unterwegs sind. Es wäre sinnvoll, den Rad- und Wanderweg zu trennen. Die Wege sollten ausgebaut und beschildert werden. Der Holzeinschlag ist zwar auf den Nicht-Erholungswald begrenzt, trotzdem wird dieser in Mitleidenschaft gezogen. Wir empfehlen der Gemeindevertretung regelmäßig mit dem Forstamt zusammenzuarbeiten.

Bürgermeister: Das Forstamt wurde angeschrieben, dass der Wald viele Schäden aufweist. Zur Ausbesserung der Wege wird Naturstein-Recycling verlangt, das kostet 10-mal mehr als das bisher verwandte Material. Dazu werden Fördermittel benötigt. Die Gemeinde ist am Problem dran. Die Toilettensituation wird nun zügig verbessert. Alle Schwierigkeiten sind beseitigt, Grundstücksangelegenheiten sind geregelt. Es kann umgehend mit den Planungsarbeiten begonnen werden. Der Vorplatz vor der Haupttreppe wird neu gestaltet werden..

Herr C: Das sind gute Worte und wir hoffen, dass die Versprechen eingehalten werden.

Prof. Breitzmann: Gut, dass es jetzt im Hinblick auf Vorplatz und Schaffung von Sanitäranlagen voran geht, aber es wäre überlegenswert, in unserem weitläufigen Ort weitere Toiletten aufzustellen.

Herr D: Der Tourismus ist das Standbein der Gemeinde. Mehr junge Leute sollten in den Ort gezogen werden, dazu brauchen wir aber attraktive Freizeitangebote. Es geht nicht nur um die ältere Generation.

Prof. Dr. Lüscher: Dazu brauchen wir noch viel Ideen.

Eine 15-minütige Pause wird eingelegt. Zur Versorgung steht Mineralwasser bereit.

Erika Höfer stellt die Leitbilder 3, 4 und 7 vor.

Als sie 1968 nach Nienhagen kam, lebten hier 700 Einwohner, es gab ausgedehnte Grünflächen auf denen die Kühe grasten und einen Kälberstall. Das war das Urlauberflair. Es hat sich viel verändert.

Das starke Wachstum begann 1994, ein regelrechter Bauboom setzte ein. Zuerst zog es die Rostocker aufs Land, dann folgten Zuzüge aus der gesamten Bundesrepublik, darunter suchten viele "Neubürger" einen Altersruhesitz in beschaulicher Umgebung.

Am 31.10.2016 hatte Nienhagen 2028 Einwohner.

Viel Zeit kostet es, aussagefähige Statistiken zu erarbeiten. Offizielle Prognosestatistiken gibt es erst ab 5000 Einwohner.

Die GEK schlägt vor, dass die künftige Entwicklung vom intensiven Wachstum auf ein ausgewogenes Wachstum umschwenkt, wobei sich die Einwohnerzahl bei 2300-2400 einpendeln wird.

Wir leben zum großen Teil im Landschaftsschutzgebiet. Die Ressourcen sind begrenzt. Nienhagen hat eine Fläche von 586 ha, und Nienhagen hat eine sehr hohe Bevölkerungsdichte von 340 Einw./km². Zum Vergleich: MV hat 69 Einw./km² und der Bundesdurchschnitt liegt bei 227 Einw./km²

Eine große Herausforderung für die Gemeinde ist, der Veralterung der Bevölkerung entgegen zu wirken. Von den 2028 Einwohnern sind 674 älter als 60 Jahre (Stichtag 31.10.2016), über 75 Jahre sind 202 Einwohner.

Damit sich junge Familien mit Kindern hier ansiedeln, braucht es gewisse Anreize, dazu gehören bezahlbarer Wohnraum, Bildungsmöglichkeiten, Kinderbetreuung, medizinische Versorgung, Einkaufsmöglichkeiten, Nahverkehr - aber es wird auch darüber nachgedacht, *wie man hier im Alter leben kann*.

Den Bedürfnissen der alternden Bevölkerung sollte verstärkt entsprochen werden.

Wünschenswert wäre wenn bei künftigen Konzepten das altersgerechte und altengerechte Wohnen - aber auch das betreuten Wohnen - mehr Berücksichtigung finden würde.

Nienhagen hat z. Zt. 1126 Wohnungen, aber relativ wenig kleine Wohnungen (Dokumentation Blatt 18).

Unsere Gemeinde besteht praktisch aus 5 "Inseln" (Dokumentation Blatt 18). Sinnvoll wäre, die Teilgebiete zusammenzuführen. Darauf sollten sich künftige B-Pläne orientieren. Die Gestaltung von Grünflächen durch Bepflanzungen könnte dabei hilfreich sein. Auch der Lückenbebauung sollte mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Im Leitbild 7 wird das soziale Miteinander angesprochen. Hier ist die Gemeinde auf einem guten Weg. Durch den Umzug der Kurverwaltung und des Gemeindebüros konnte ein neuer Gruppenraum für die Kita geschaffen werden. Die Entwicklung der Kinderzahlen sollen verfolgt werden, um die Anzahl der Plätze dem Bedarf anpassen zu können.

Wir haben eine Arzt- und eine Zahnarztpraxis. Die Vereine bieten zahlreiche Möglichkeiten für vielfältige Betätigung. Wohngebietsfeste sind ein guter Ansatzpunkt für das gemeinsame Miteinander.

Für die Ansprüche der Senioren sollte über die Bildung einer entsprechenden Organisation nachgedacht werden. Die Veranstaltung "Alt werden in Nienhagen" hatte hohen Zuspruch. Für die Problematik altersgerechtes und altengerechtes Wohnen, auch für betreutes Wohnen, gibt es noch nicht ausreichend Ideen.

Der Friedhof wird vom Amt Doberan-Land verwaltet, es gibt keine Satzung, folglich werden keine Gebühren erhoben. Für den Friedhof sollte ein Konzept entwickelt werden.

Es wäre ratsam, wenn die Gemeinde Rahmenbedingungen für Einkaufsmöglichkeiten schaffen würde.

Die Kapazität des Freizeitzentrums ist erschöpft. Wünschenswert wäre der Bau einer Mehrzweckhalle.

Prof. Dr. Lüsich: Die Arbeitsgruppe kann die Probleme nicht lösen. In der GEK kann nur auf die Probleme hingewiesen und die Schwachstellen aufgezeigt werden. Es werden viele Ideen, Hinweise und Aktivitäten von den Einwohnern erwartet. Er fordert zur Diskussion über die von Frau Höfer vorgestellten Leitbilder auf.

Prof. Breitzmann: Ältere Anwohner sind auf Einkaufsmöglichkeiten vor Ort angewiesen. Wer arbeitet, kauft meist auf dem Weg von der Arbeit ein. Der "Tante Emma-Laden" ist eine gute Einrichtung, ersetzt aber keinen Supermarkt. In unsere Partnergemeinde Nienhagen bei Celle bieten Versorgungsketten den kleinen Gemeinden Einkaufsmöglichkeiten zu fairen Preisen der großen Ketten an. Die Gemeinde sollte aktiv werden/bleiben, um die Einkaufsmöglichkeiten zu verbessern und Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.

Frau E: Wenn man vor Ort einkaufen könnte, würde ich hier einkaufen, nicht nur die älteren Leute. Das würde allen zu Gute kommen, auch den Berufstätigen, die dabei Zeit sparen.

Prof. Dr. Lüsich: Einkaufsmöglichkeiten sind ein übergreifendes Problem. Wenn "5 Inseln" zusammenwachsen sollen, wäre ein Supermarkt auch ein verbindendes Objekt.

Herr A: Viele Probleme wurden gut herausgearbeitet. Es ist schwierig für junge Leuten etwas anzubieten. Vieles wird gar nicht angenommen. Sie sind mobil, suchen ihre Möglichkeiten. Hier fehlen noch Ideen, auch von den jungen Menschen selbst, die ihre eigenen Vorstellungen einbringen sollten. Ein Hinweis auf ein anderes Problem betrifft das Wohngebiet an den Weiden. Die Grundstücke sind verkauft, aber etliche noch nicht bebaut und das nunmehr seit fünf Jahren. Es wird wahrscheinlich mit den Grundstücken spekuliert. Die Gemeinde sollte auf Baubindung bestehen, derzeit ist keine Baubindung festgelegt. Da liegt Potential brach.

Herr F: Was ist unter dem Begriff "Rahmenbedingungen schaffen" zu verstehen? Die Gemeinde sollte gerüstet sein, wenn ein Investor/Betreiber kommt und beispielsweise eine Supermarkt bauen wollte. Die Gemeinde hat wenig Flächen, dazwischen liegt Privatbesitz. In Elmenhorst und Rethwisch sind die Probleme gelöst. Die dortigen Einkaufsmöglichkeiten werden von den Nienhägern genutzt.

Herr G: "Rahmenbedingungen schaffen" heißt, im B-Plan müssen Flächen für einen Supermarkt ausgewiesen werden, dazu muss der Wille der Gemeindevertreter vorhanden sein.

Bürgermeister: Da Nienhagen - wie bereits erwähnt - zu großen Teilen im Landschaftsschutzgebiet liegt und außerdem zu den Umlandgemeinden von Rostock zählt, gibt es große Schwierigkeiten, wenn neue Baugebiete ausgewiesen werden sollen. Beides stellt hohe Anforderungen an die Gemeinde.
Der OB von Rostock verlangt neuerdings Abgaben von den Steuereinnahmen in Größenordnung, wenn eine weitere Bebauung erfolgen soll. Kürzlich fand eine Beratung der Bürgermeister aus dem Umland mit dem Rostocker OB statt, es gab große Auseinandersetzungen, aber keine Einigung. Das Problem ist völlig offen.

Der Gemeinde liegen Anträge von jungen Nienhägern vor, die gerne bauen möchten. Es gibt keine Anträge mehr von Rostocker Bürgern.

Die Gemeinde muss über weitere Krippenplätze nachdenken. Z. Zt. stehen 10 Kinder (auch ungeborene) auf der Warteliste. Die Gemeinde könnte das Freizeitzentrum "opfern", um neue Kapazitäten für die Krippe zu schaffen. Aber um dieses Problem angehen zu können, brauchen wir zuerst eine neue, große Mehrzweckhalle, denn auch das Freizeitzentrum ist an seiner Kapazitätsgrenze angekommen.

Prof. Dr. Lüscher: Die Anforderungen an den B-Plan können aus der langfristiger GEK abgeleitet werden. Die Umsetzung der erkannten Schwerpunkte liegt nicht im Kompetenzbereich der Arbeitsgruppe. Das ist Sache der Gemeindevertretung.

Prof. Breitzmann: Die Auswertung der Veranstaltung "Alt werden in Nienhagen" hat gezeigt, dass großes Interesse an der Thematik besteht. 20% der Alten würden in entsprechende Einrichtungen einziehen, wenn es bezahlbar ist. In Elmenhorst und Retschow wird gebaut. Sicher kann keine Pflege seitens der Gemeinde angeboten werden. Das liegt außerhalb der Kompetenzen. Aber es können auch Kooperationsmöglichkeiten erwogen werden. An dem Problem altersgerechtes Wohnen sollte gearbeitet, der Bedarf erfasst und nach Lösungen gesucht werden.

Frau H: Geht auf die Veranstaltung "Alt werden in Nienhagen" ein. Sie lobt das Engagement und weist auf den hohen Bedarf in der nahen Zukunft hin.

Prof. Dr. Lüscher: Das Problem sollte dringend angegangen werden. Wie alt sind die Hauseigentümer? Ältere Menschen bevorzugen auch kleineren Wohnraum, den sie selbst bewerkstelligen können. Aber dafür muss es bezahlbaren Wohnraum geben. Die jungen Familien mit Kindern könnten dann in die großen Häuser ziehen.

Herr I: Als Vater und Großvater hat er die junge Familie seiner Tochter mit zwei Kindern nach Nienhagen zurück geholt. Dabei spielte eine große Rolle, dass Kindergartenplätze vorhanden waren, die ärztliche Versorgung gesichert ist. Ein Minus war das Verkehrsproblem und sicher für viele junge Familien die hohe Miete im Ostseebad.

Siegfried Bonin stellt das Leitbild 6 vor.

Zu diesem Thema wurde im Mai dieses Jahres ein Workshop und eine Bürgerbefragung im Bereich Kliffstraße und Strandstraße durchgeführt, auch eine öffentliche Verkehrszählung wurde berücksichtigt. Die Arbeitsgruppe führte außerdem eine eigene Zählung des Fahrradverkehrs und der parkenden Fahrräder im Bereich der Promenade durch. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Parkplatzsituation. Es wurden die Gästebefragungen

ausgewertet. Eine große Herausforderung für die Gemeinde ist der Fahrradverkehr auf der Promenade, der inzwischen eine Bedrohung der Sicherheit darstellt. Es sollte dringend eine Trennung von Fußgängern und Radfahrern erfolgen

Herr B: Wohnt im Jagdweg. Es werden nur die Schwerpunkte: Promenade, Strandstraße und Kliffstraßen betrachtet. Wenn man vom Jagdweg auf die Doberaner Straße muss, gibt es überhaupt keine Sicht auf den Verkehr. Er schlägt vor, entweder die Hecke wegzunehmen oder einen Spiegel aufzustellen.

Prof. Dr. Lüscher: Der Ostsee-Fernradweg ist viel zu schmal, er sollte mindestens auf 3 m verbreitert werden.

Bürgermeister: Das Problem ist bekannt. Der Weg wird auf 2,50 bis 3,50 m verbreitert. Einen Spiegel an der Einmündung Doberaner Straße zum Jagdweg aufzustellen, sollte machbar sein.

Zur weiteren Arbeit an der GEK Prof. Dr. Lüscher:

Zum bisherigen Stand der Arbeit wurde viel Material veröffentlicht. Jedermann kann sich unter www.ostseebad-nienhagen.de/gemeinde/gemeindeentwicklungskonzept informieren. Wir werden auch weiterhin das vorhandene Material bekannt machen.

Zu Beginn unserer heutigen Veranstaltung hat er bereits darauf hingewiesen, dass es vor allem darauf ankommt, dass viele Bürger mitarbeiten, ihre Ideen und Vorschläge einbringen. Wie bekommen wir organisiert, dass die Einwohner besser einbezogen werden? Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten: Vorschläge/Hinweise können schriftlich oder auch mündlich in der Kurverwaltung/Gemeindebüro abgegeben werden. Auf der Internetseite der Gemeinde unter info@ostseebad-nienhagen.de können Vorschläge/Hinweise eingetragen werden. Aber auch die Mitglieder der Arbeitsgruppe nehmen sie entgegen.

Die Leitbilder 8 bis 11 konnten bis heute noch nicht ausreichend bearbeitet werden, müssen nun Priorität erhalten. Interessierte Einwohner können gerne mitarbeiten. Zur gegebenen Zeit wird dann eine weitere Bürgerversammlung einberufen, um den Bearbeitungsstand vorzustellen.

Prof. Breitzmann: Beim Leitbild Tourismus hatten wir ursprünglich noch das Gewerbe mit berücksichtigen wollen. Haben es dann erst einmal gestrichen, weil wir keinen Bearbeiter finden konnten. In Nienhagen gibt es etwa 200 Gewerbetreibende, darunter viele, die dem so genannten "stillen Gewerbe" nachgehen, (kleine Büros, wo hauptsächlich am PC gearbeitet wird). Das Gewerbe darf bei der GEK nicht vergessen werden.

Herr D: In Elmenhorst hat sich eine Runde der Gewerbetreibenden zu einem "Stammtisch" zusammengefunden. Vielleicht sollte man in Nienhagen einmal über eine solche Möglichkeit nachdenken.

Herr A: Er hatte sich zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Siedlungsentwicklung und -struktur angemeldet, wurde bisher noch nicht in die Arbeit einbezogen.

Bürgermeister: Die Gewerbetreibenden dürfen wir nicht unterschätzen, es ist aber schwer, sie zu erreichen. Um sie zu einer Mitarbeit zu bekommen, müssten sie persönlich angesprochen werden. Bei ihnen steht meist das Zeitproblem im Vordergrund, oft geht es um Gewerberäume. Herr Merchel hat sich zur Mitarbeit bereit erklärt und wird zur nächsten Beratung der Arbeitsgruppe eingeladen.

Herr D: Auch er hatte sich zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Siedlungsentwicklung und -struktur angemeldet, wurde jedoch bisher nicht in die Arbeit einbezogen.
Er ergänzt, in Elmenhorst hat sich Herr Tietböhl der Sache angenommen und einen Stammtisch einberufen.

Bürgermeister: Bedankt sich für die rege Diskussion. Er wünscht ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr. Er verweist auf das am Sonnabend, den 17.12.2016 stattfindende Wintersonnenwendfeuer und bittet um rege Teilnahme, zumal in diesem Jahr die zum Weihnachtsfest/Jahreswechsel kommenden Urlauber noch nicht da sein werden. Mitglieder des BAV haben das Brennholz in Form eines Weihnachtsbaumes schon aufgestellt.
Er schließt die 2. Bürgerversammlung zur GEK um 20.20 Uhr.

gez. Prof. Dr. Lüsich
Leiter der Arbeitsgruppe

gez. Ilona Sander / Erika Höfer
Protokollerstellung

Anlage: - Präsentation „Bürgerversammlung am 08.12.2016“



Herzlich willkommen zur Bürgerversammlung

Leitbilder für die zukünftige Entwicklung





A B L A U F

Begrüßung: Bürgermeister Uwe Kahl

18:05 Uhr Prof. Jürgen Lüscher

- Begrüßung, Ziel
- Arbeitsstand
- Leitbilder
- Mitglieder Arbeitsgruppe
- Prof. Karl-Heinz Breitzmann
- Leitbild 1: Zentrales Leitbild
- Leitbild 2: Naturschätze bewahren und intakte Umwelt erhalten
- Leitbild 5: Tourismusentwicklung
- *Diskussion*

19:00 Uhr Erika Höfer

- Leitbild 3: Bevölkerungsentwicklung
- Leitbild 4: Siedlungsentwicklung
- Leitbild 7: Soziales Miteinander fördern
- *Diskussion*
- Siegfried Bonin
- Leitbild 6: Sicherer fließender und ruhender Verkehr
- *Diskussion*

Weitere Fragen / Meinungen

Prof. Jürgen Lüscher : Weiterarbeit der Arbeitsgruppe GEK

20:00 Uhr: Ende



Inhalt der Entwicklungskonzeption

1. Zielstellung der Entwicklungskonzeption
2. Das Ostseebad Nienhagen heute (Entwicklung der Gemeinde und heutige Situation)
3. Leitbilder für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Ostseebad Nienhagen
4. Aufgaben und Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Ostseebad Nienhagen
5. Entwicklungsschritte und Aktualisierung
6. Dokumentation der Mitwirkung der Einwohner an der Entwicklungskonzeption



Übersicht über die vorgesehenen Leitbilder

- Leitbild 1: Zentrales Leitbild
- Leitbild 2: Naturschätze bewahren und intakte Umwelt erhalten
- Leitbild 3: Bevölkerungsentwicklung
- Leitbild 4: Siedlungsentwicklung und Wohnen
- Leitbild 5: Tourismusentwicklung
- Leitbild 6: Sicherer fließender und ruhender Verkehr
- Leitbild 7: Soziales Miteinander gestalten
- Leitbild 8: Technische Infrastruktur sichern
- Leitbild 9: Brandschutz und Sicherheit
- Leitbild 10: Gemeindeeigentum und finanzielle Stabilität ausbauen
- Leitbild 11: Transparenz, Bürgernähe und Bürgermitwirkung gestalten



Mitglieder der AG GEK		Themenverantwortung	Bemerkung
Prof. Dr. Jürgen Lüsich	Leiter der AG	Siedlungsentwicklung	aktiv
Prof. Karl - Heinz Breitzmann	Stellvertreter	Gesamtkoordination Tourismus	aktiv
Erika Höfer	Stellvertreter	Bevölkerungsentwicklung	aktiv
Siegfried Bonin		Verkehrsentwicklung	aktiv
Rüdiger Taube		Kultur, Sport, Vereine	aktiv
Wolfgang Lange		Verwaltung und Finanzen	aktiv
Michael Flügel Dieter Harder		Technische Infrastruktur	aktiv zeitweise
Peter Zemelka, Irina Kitzing		Tourismus und (Gewerbe)	zeitweise zeitweise
Dr. Haie-Jann Krause		Siedlungsentwicklung	zeitweise
Vivian Kersten		Soziales	zeitweise



Einbeziehung der Bürger

Termin	Veranstaltung	Teilnehmer
17.03.2016	1. Bürgerversammlung	Bgm, AG GEK, interessierte Einwohner
18.05.2016	Workshop „Verkehrsentwicklung“	AG GEK, interessierte Einwohner
08.06.2016	Workshop „Soziales - Kultur und Sport - Bevölkerungsentwicklung“	AG GEK, interessierte Einwohner
19.07.2016	1. Zwischenergebnisvorstellung im Hauptausschuss	Leiter der AG und die 2 Stellvertreter
18.10.2016	2. Zwischenergebnisvorstellung im Hauptausschuss	Leiter der AG und die 2 Stellvertreter
09.11.2016	Schule der Landentwicklung MV „Alt werden im Ostseebad Nienhagen“	AG GEK, interessierte Einwohner Referenten: Prof. Bombeck, UNI Rostock Horst Tober, ehem. Bgm Dobbertin



Leitbild 1: Zentrales Leitbild

Unsere Gemeinde ist ein liebenswertes und beschauliches Ostseebad in der Nähe der Hansestadt Rostock, das mit seiner Ursprünglichkeit den Einwohnern eine hohe Wohn- und Lebensqualität und seinen Urlaubern und Tagestouristen mit dem schönen Strand und den attraktiven Wander- und Fahrradwegen im Gespensterwald und am Kliff hervorragende Erholungsmöglichkeiten bietet.



Leitbild 2: Naturschätze bewahren und intakte Umwelt erhalten

Die reiche Naturausstattung und die intakte Umwelt unseres Ostseebades werden im Interesse der Lebensqualität der Einwohner und der Tourismusattraktivität geschützt und erhalten.

Die Qualität des Strandes und die Attraktivität des Gespensterwaldes zu erhalten und fortzuentwickeln, ist Anliegen aller Einwohner.

Die Gemeinde hält dazu engen Kontakt mit den zuständigen Behörden. Baumalleen, Sölle und Freiräume werden erhalten und attraktiver gestaltet.



Herausforderungen für die Gemeindeentwicklung

- Die wertvolle Natur und Umwelt der Gemeinde stellt das Grundkapital unseres Ostseebades dar. Dem Schutz unserer Umwelt kommt daher sowohl für die Lebensqualität der Einwohner wie auch für die Tourismusattraktivität erstrangige Bedeutung zu.
- Um die Qualität des Sandstrandes zu erhalten, müssen die Buhnen regelmäßig kontrolliert, gepflegt und erneuert werden. Dazu soll die Gemeinde enge Kontakte mit dem Staatlichen Umweltamt Rostock unterhalten.
- Gemeinsam mit dem Forstamt Bad Doberan ist die Einhaltung der Erholungswaldverordnung für den Gespensterwald und die Aufrechterhaltung einer guten Qualität der Wege im Nienhäger Holz regelmäßig zu kontrollieren und zu sichern.
- Mit einem Freiraumkonzept sollten die Baumalleen, Sölle und Freiflächen erhalten und weiterentwickelt sowie Parks angelegt werden.
- Die zum Gemeindegebiet gehörenden Teile des Landschaftsschutzgebietes "Kühlung" sollten erhalten bleiben und nur in Ausnahmefällen für dem Gemeinwohl dienende Zwecke genutzt werden.



Leitbild 5: Tourismusentwicklung

Der Tourismus bleibt für das Ostseebad Nienhagen auch in Zukunft der bestimmende Wirtschaftszweig. Dabei setzen wir auf unsere natürlichen Stärken, das Zusammenspiel von schönem Strand und Steilküste mit dem Gespensterwald und dem gesunden Reizklima als Alleinstellungsmerkmal für einen sanften Tourismus.

In überschaubaren Hotels, Pensionen und Privatquartieren bieten wir den Urlaubern einen beschaulichen Übernachtungstourismus und den Tagestouristen erholsame Stunden am Strand und beim Wandern und Radfahren. Substantielle Vergrößerungen der Übernachtungskapazitäten wie auch der Ferienwohnungen sollen nicht erfolgen. Vorrangig sind die Erhaltung und die Erweiterung des Strandes, der Ausbau der Wege für Spaziergänger und Radfahrer insbesondere am Kliff, weitere Erlebnisbereiche im Wald sind zu schaffen.



Gästeankünfte und Übernachtungskapazitäten

Jahr	Beherbergungs- betriebe	Gästebetten	Gästeankünfte	Übernachtungen
2000	13	347	7.520	27.116
2005	11	774	16.119	90.233
2008	13	825	14.635	74.589
2010	13	839	14.601	69.734
2014	10	764	18.887	93.262
2015	10	721	13994	71083



Herausforderungen für die Gemeindeentwicklung

- Das wichtigste Kapital des Tourismus ist der Strand. Der Strand ist zu erhalten und zu schützen. Eine attraktive Strandinfrastruktur muss entwickelt werden (z.B. Themenstrände für Sport und Spiel).
- Um die Strandkapazitäten rasch zu erweitern, sollten die vor allem westlich des Hauptstrandes liegenden Abschnitte schon 2017 in die Nutzung einbezogen werden.
- Darüber hinaus ist eine Erweiterung der Strandkapazitäten im Zusammenhang mit der Anlage eines Wasserwanderrastplatzes zu prüfen. Hierbei sind auch die Möglichkeiten für wassersportliche Angebote zu beachten.
- Unzureichend ist das Angebot öffentlicher Toiletten in Strandnähe und im Ort, hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden.
- Bei der Entwicklung von attraktiven Strandleistungen sollte ggf. die Strandkorbgenossenschaft eine aktive Rolle übernehmen.



Herausforderungen für die Gemeindeentwicklung

- Fortsetzung -

- Es wird kein Bedarf für zusätzliche allgemeine Hotels gesehen. Für Nischenangebote und Angebote zur Saisonverlängerung wären entsprechende Vorhaben zu prüfen. Das Angebot an Ferienwohnungen sollte nur noch beschränkt ausgebaut werden.
- Die Saison ist sehr kurz. Aus wirtschaftlicher Sicht der Gemeinde und der Tourismusanbieter sind Möglichkeiten der Saisonverlängerung zu erschließen, z. B durch Angebote auf dem Gebiet des Gesundheitstourismus.
- Der Europäische Fernwanderweg E9 (Ostseeküsten - Radweg) ist dringend auszubauen, die Zahl der Radabstellmöglichkeiten muss erhöht und die Radbelastung der Promenade reduziert werden.
- Die touristischen Möglichkeiten des Gespensterwaldes sind auszubauen, beispielsweise durch attraktive Anlagen zum Mitmachen für Kinder und Erwachsene (Beispiele Klangwald Graal Müritz)



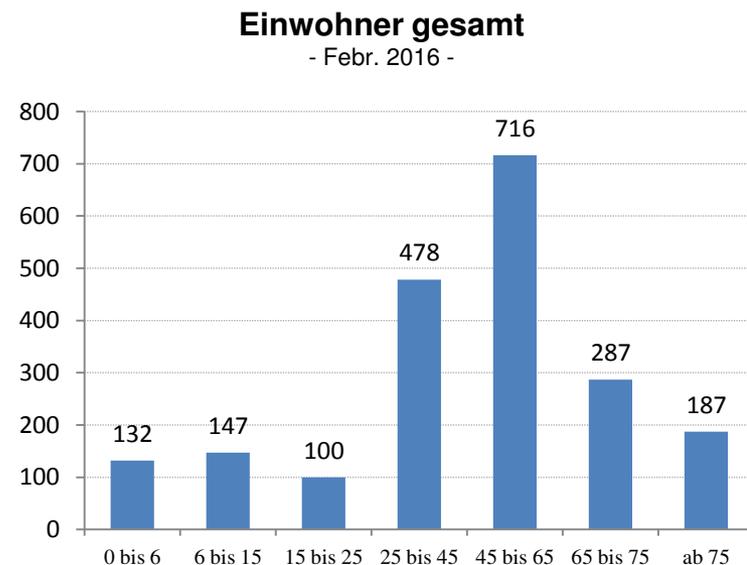
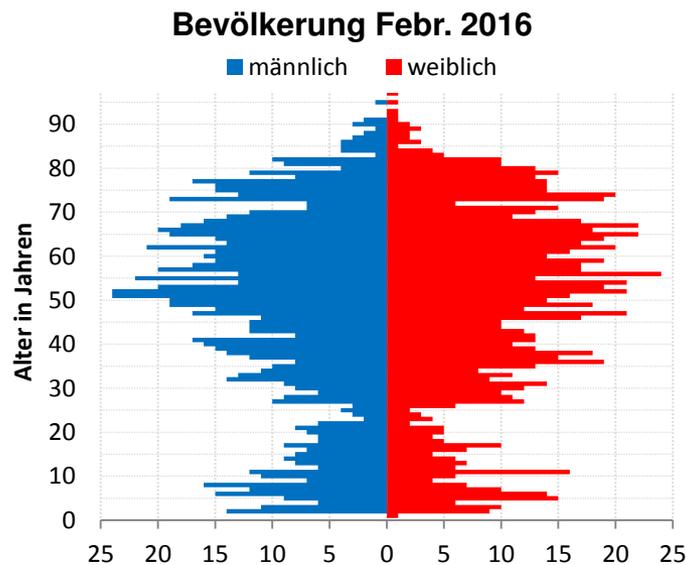
Leitbild 3: Bevölkerungsentwicklung

Die Gemeindeentwicklung soll sich von dem erheblichen extensiven Einwohnerwachstum der letzten 20 Jahre hin zu einem verstärkt ausgewogenem Wachstum verändern. Die Einwohnerzahl der Gemeinde, die Ende 1994 von ca. 700 im Februar 2016 auf 2047 sprunghaft gewachsen war, soll in den kommenden 20 Jahren nur noch moderat auf 2.300 bis 2.400 ansteigen.



Herausforderungen für die Gemeindeentwicklung

- Zur Erhaltung des Charakters unseres flächenmäßig kleinen Ortes ist in den kommenden Jahren ein Übergang von der extensiven Entwicklung mit rasant zunehmenden Einwohnerzahlen zu einer ruhigeren Entwicklung mit nur noch moderat steigenden Bevölkerungszahlen zu vollziehen.
- Dem Trend der Alterung unserer Bevölkerung auf Grund der demografischen Entwicklung sollte langfristig durch Zuzug jüngerer Neubürger in der kommenden Periode entgegengewirkt werden. Junge Familien mit Kindern sollen mit attraktiven Angeboten zum Kommen und Bleiben einladen werden.





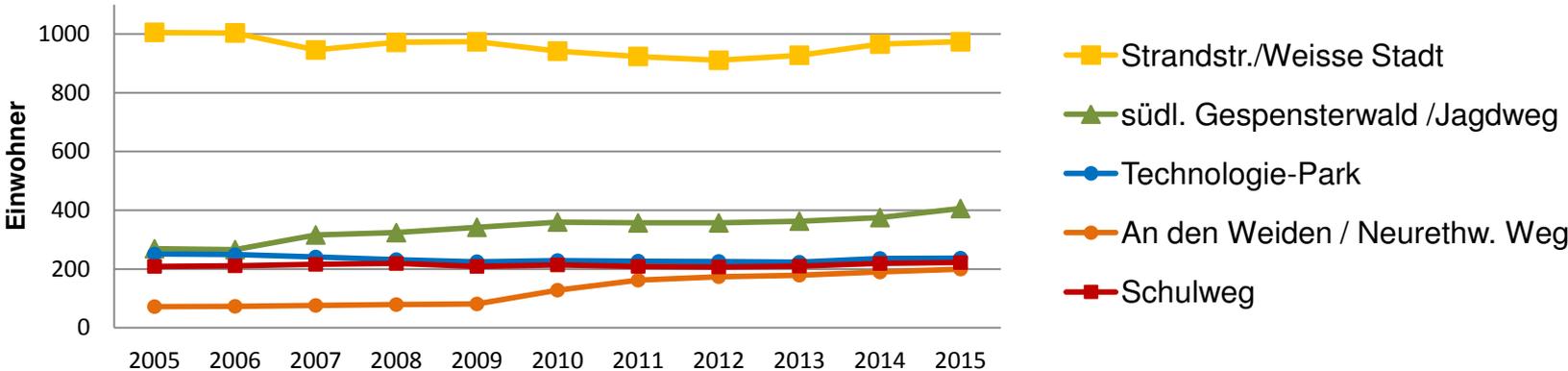
Leitbild 4: Siedlungsentwicklung und Wohnen

Der Übergang zu einer eher intensiven Siedlungsentwicklung wird den Wohnungsbau entsprechend der demografischen Tendenzen in den Vordergrund stellen und das Erscheinungsbild der Gemeinde einheitlicher gestalten.

Die Siedlungsentwicklung soll sich zukünftig gegenüber den zurückliegenden 20 Jahren deutlich verlangsamen. Im Vordergrund steht die Schaffung von Wohnraum, wobei altersgerechtes und betreutes Wohnen sowie Wohnraum für junge Familien angemessen berücksichtigt werden. Die Gestaltung der Baugebiete soll den Charakter der Gemeinde als Ostseebad hervorheben und dem vorhandenen dominierenden Inselcharakter der Siedlungsgebiete entgegenwirken. Durch die Entwicklung der Verbindungswege, der Alleen und Freiräume ist die Erholungsfunktion für Einwohner und Besucher weiter auszuprägen.



Einwohnerentwicklung von 2005 bis 2015 in Teilgebieten





Herausforderungen für die Gemeindeentwicklung

- Mit dem Übergang zu einer mehr intensiven Entwicklung wären künftige Baugebiete stärker am Eigenbedarf zu orientieren, der genauer definiert werden müsste.
- Im langfristigen Flächennutzungsplan ist auf stärkere Einheitlichkeit des Gemeindebildes hinzuwirken.
- In den Bebauungsplänen für neue Wohngebiete ist ein ausreichender Anteil von kleinen Wohneinheiten und Grundstücken zu gewährleisten.

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen 2015

Wohngebäude insgesamt	mit 1 Wohnung	mit 2 Wohnungen	mit 3 und mehr Wohnungen	Ges. Wohnfläche in m ²
615	480	48	87	102.000

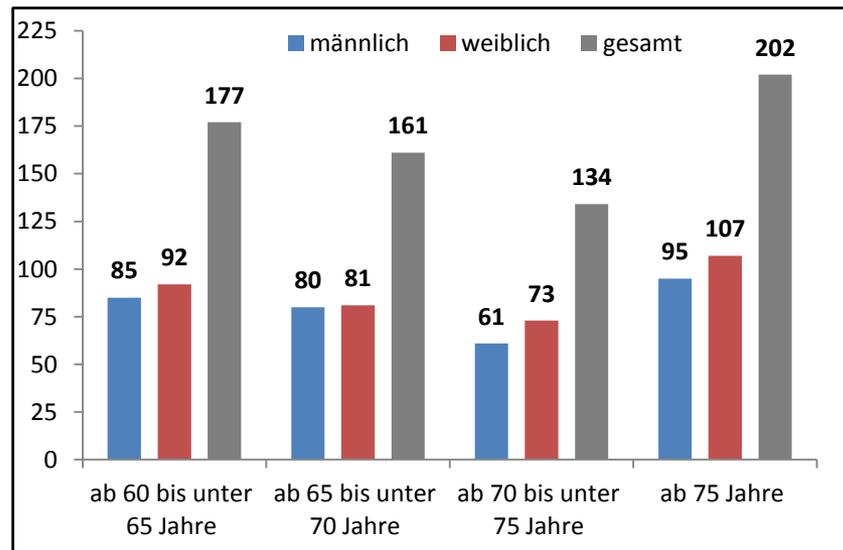
Wohnungsbestand in 2015

Gesamt	mit 1 Raum	mit 2 Räumen	mit 3 Räumen	mit 4 Räumen	mit 5 Räumen	mit 6 Räumen	ab 7 Räumen	Räume in Wohnungen mit 7 oder mehr Räumen
1126	7	103	314	271	180	155	96	747



Leitbild 7: Soziales Miteinander gestalten

Das Ostseebad Nienhagen ist durch ein gut funktionierendes soziales Miteinander aller Einwohner - von den ganz jungen und bis ins hohe Alter - charakterisiert. Dabei vertrauen wir auf ein gut nachbarschaftliches Füreinander und aktives gesellschaftliches Engagement für unsere Ortsgemeinschaft. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch Kultur und Sport.



674 Einwohner älter als 60 Jahre
Stichtag 31.10.2016

Daten: Amt Bad Doberan – Land



Herausforderungen für die Gemeindeentwicklung:

- Qualität der Kita und Anzahl der Plätze entsprechend dem Bedarf anpassen
- Abgestimmte und bedarfsgerechte Förderung der Jugend- und Seniorenarbeit
- Bildung einer Organisation der Senioren
- Altersgerechtes und altengerechtes Wohnen und Leben in der Gemeinde fördern
- Verwaltung und Zustand des Friedhofes verbessern
- Netzwerke und soziales Miteinander fördern
- Der Bau einer Mehrzweckhalle könnte die facettenreichen kulturellen Angebote und Veranstaltungen, die vielfältigen sportlichen Betätigungsmöglichkeiten noch attraktiver werden lassen und zum Gemeinwohl beitragen.
- Zur besseren Versorgung sollten geeignete Rahmenbedingungen für Einkaufsmöglichkeiten zu schaffen.



Leitbild 6: Sicherer fließender und ruhender Verkehr

In unserer Gemeinde wird die Verkehrssicherheit für alle Einwohner sowie Besucher, einschließlich der Fahrradfahrer, erhöht, die Gemeindestraßen und Fahrradwege werden auf einem guten Erhaltungsniveau gehalten und das Angebot an Parkplätzen wird an den Spitzenbedarf angepasst.



Herausforderungen für die Gemeindeentwicklung

- Die Verkehrssicherheit an den Straßeneinmündungen zur Doberaner Straße sowie im Bereich zwischen Strandstraße und Kliffstraße ist zu erhöhen. Es sind nachhaltige Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung auf der Kliffstraße zu treffen.
- Neuregelung des Befahrens strandnaher Bereiche - ggf. nur noch für Anwohner und dort wohnende Urlauber sowie Restaurantbesucher.
- Schaffung zusätzlicher, ggf. temporärer Parkmöglichkeiten für Urlauber und Tagesgäste in der Hauptsaison sowie während der Volksfeste.
- Kurzfristige Schaffung von Lösungen zur Trennung von Fußgänger- und Radverkehr auf der Promenade sowie nachhaltige Sanierung des Ostsee-Fernwanderweges - besonders im Bereich Gespensterwald - zur Beseitigung von Gefahrensituationen für Benutzer unter Wahrung des Naturschutzes.



Weiterarbeit der Arbeitsgruppe GEK

Abschnitt	Titel
-----------	-------

- | | |
|----|--|
| 4. | Aufgaben und Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Ostseebad Nienhagen |
| 5. | Entwicklungsschritte und Aktualisierung |
| 6. | Dokumentation der Mitwirkung der Einwohner an der Entwicklungskonzeption |



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit,
Hinweise und Anregungen

